

Königstein Classic: Nur ein Jaguar schafft's nicht ins Ziel

■ Von Jürgen Schnegelsberg

Hochtaunus. Am Start in der Fußgängerzone von Königstein waren die Fahrer der 5. Königstein Classic (wir berichteten gestern) noch optimistisch, was die Wetterentwicklung anging. Am Sonntagnachmittag kam dann ein Schauer nach dem anderen. Der Erste Kreisbeigeordnete Dr. Wolfgang Müsse (FDP) schaute um Viertel nach drei Uhr am Kontrollpunkt BMW Schulz (Usingen) auf einen stehenden Scheibenwischer auf der Beifahrerseite des 11 CV, und auch sonst prägte der Regen die Tour: Im Schritttempo ging es über die Feldwege, zum Beispiel zwischen Pfaffenwiesbach und Wehrheim oder zwischen dem Sportplatz Oberloh und dem Zielort Hessenpark. Keiner der Fahrer wollte auf den letzten Kilometern noch ein Schlagloch übersehen und sich eine

Blattfeder brechen. Die drei BMW-Sportcabrios aus den Jahren 1937 und 1938 fuhren beispielsweise im Verband. Bei Unklarheiten hielten sie an und sprachen sich ab. Aber auch der schwarze Buckel-Volvo, die beiden Ferrari 246 Dino und selbst die „modernen“ Opel Senator aus den späten 70er Jahren als jüngste Teilnehmer im Feld wurden bewegt wie rohe Eier.

Sieger in der Klasse „Classic I“ wurden Hartmut Franke/Klaus Gärtner (Pohlheim) auf einem Mercedes 190 SL Cabrio. Bester in der Klasse „Classic II“ und Gesamtsieger Classic wurden Manfred Berk/Helmut Kreuz aus Frankfurt auf einem Audi 80 GTE, Baujahr 1978. In der Klasse „Sport I“ ging der Sieg an Michael und Heike Wiring aus Dietzenbach, die einen Triumph TR 3 steuerten. Gesamtsieger Sport und zugleich Sieger der Klasse „Sport II“

wurden Hartmut Geitz nebst Mario Reichler. Für das Team aus Remscheid/Wuppertal hatte sich der Weg mit ihrem Opel Commodore, Baujahr 1970, gelohnt.

Wie ist die Bilanz? Klaus Reuter aus Neu-Anspach dankte als Verantwortlicher zunächst den Helfern an der Strecke und besonders dem Auswertungsteam: „Es gab zwei Bordkarten, eine für vormittags, eine für nachmittags. Bis zur Zielankunft im Hessenpark waren die Bordkarten vom Vormittag komplett ausgewertet. Um 18.22 Uhr kam das letzte Auto ins Ziel, um 19.30 Uhr hatten wir Siegerehrung, auch das ist schnell, denn die Leute wollen ja nach Hause.“

Jeder Teilnehmer, der zur Siegerehrung erschien, habe einen Preis bekommen, auch die Ausfallbilanz war gut: „100 Anmeldungen haben wir angenommen, 94 Teams sind gefahren, 93 am Ziel angekommen, ein Jaguar ist mit technischem Defekt ausgefallen. Die Teilnehmer kamen von weither, von Wuppertal bis Süddeutschland. Die Leute waren begeistert, der Zuspruch sehr gut.“

Auch im nächsten Jahr wird es wieder eine Königstein Classic geben, bei gutem Wetter dann sicher auch mit mehr Zuschauern an den Haltepunkten in Grävenwiesbach und Usingen. „Das Limit bleibt bei 100 Teilnehmern, mehr ist organisatorisch nicht zu bewältigen“, sagte Reuter.



Auch im strömenden Regen am Sportplatz Oberloh eine zeitlose Schönheit: der BMW 326 Sportcabrio, Baujahr 1937, vom BMW-Veteranenclub Frankfurt. Foto: sgb